

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/050(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 03.12.2013	Altes Rathaus Hansesaal	16:30 Uhr	17:25 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.13
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung der allgemein bildenden Schulen 2014/15-2018/19 DS0450/13
- 5 Verschiedenes
- 5.1 Vorstellung der Initiative reformpädagogische IGS
- 5.2 Bericht zur Situation der Außenstelle der Schule am Fermersleber Weg

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Burkhard Lischka

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Ursula Biedermann

Stadtrat Bernd Heynemann

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Mario Grünewald

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein

Stadtrat Olaf Meister

Beratende Mitglieder

Stadträtin Carola Schumann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Denny Hitzeroth

Sachk. Einwohner Hans-Joachim Mewes

Geschäftsführung

Frau Sylvia Grützner

abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, die Beschlussfähigkeit ist mit 5 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern gegeben. Ab TOP 4 ist die vollständige Beschlussfähigkeit mit 7 SR hergestellt.

An der Sitzung nehmen die neugewählten Vertreter des Stadtschülerrates Shilan Badal Kheder (Mitglied im Stadtschülerrat) und Hagen Fitzlaff (Sprecher im Stadtschülerrat) teil.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende gibt zur Kenntnis, dass der TOP 5.1 - Vorstellung der Initiative reformpädagogische IGS - auf die Januar-Sitzung verschoben wird, da Fr. Dr. Lähnemann dienstlich verhindert ist.

Die veränderte Tagesordnung wird mit dem Abstimmungsergebnis **5 : 0 : 0** bestätigt.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.13

Zur Niederschrift der Sitzung vom 12.11.13 liegt von der FDP-Fraktion ein Korrekturvorschlag zum TOP 7, 1. Anstrich, vor.

Stadtrat Bartelmann nahm in Vertretung für Stadträtin Schumann an der November-Sitzung teil. Die Ausschussmitglieder stimmen der vorgeschlagenen Formulierung hinsichtlich der Fragen zum Verbleib der Geräte der beiden Sternwarten zu. Lediglich der letzte Satz (schriftliche Beantwortung durch den FBL 40) wird nicht bestätigt.

Der FBL 40, Herr Krüger, bezieht sich am Beispiel der GS „Im Nordpark“ auf PPP-Sanierungen der Schulen. Er erläutert, dass jede Sanierung unter wirtschaftlichen Aspekten durchgeführt wird.

Stadtrat Lischka schlägt vor, im TOP 7, 2. Anstrich, den Hinweis des Bg IV, Herrn Dr. Koch, um das Wort „auch“ zu ergänzen (... dass auch PPP-Sanierungen den Wirtschaftlichkeitsnachweis verlangen ...).

Die Ausschussmitglieder stimmen zu.

Die Niederschrift der Sitzung vom 12.11.13 wird in der veränderten Form mit dem Abstimmungsergebnis **3 : 0 : 2** genehmigt.

 4. Beschlussvorlagen

 4.1. Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen
Schulentwicklungsplanung der allgemein bildenden Schulen
2014/15-2018/19
Vorlage: DS0450/13

Herr Sengstock, FDL 40, bringt die Drucksache ein. Der Beschlussvorschlag zum Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung umfasst alle Schulformen der allgemein bildenden Schulen für den Zeitraum 2014/15 bis 2018/19; es ist die vierte mittelfristige Schulentwicklungsplanung der Stadt. Nach wie vor ist die Situation so, dass der Prozess kontinuierlich fortgesetzt wird. Ziel ist ein leistungsfähiges Bildungssystem.

Als Einflussfaktoren und Planungsgrößen auf den Schulentwicklungsplan zählen bspw. die demographische Entwicklung und Beschlüsse des Oberverwaltungsgerichtes. Herr Sengstock nennt wesentliche Planungsdaten für die Grundschulen, Sekundarschulen/ Gemeinschaftsschulen und Gymnasien/Gesamtschulen. Aus den Anlagen 1 – 7 zur DS sind Bestand und Entwicklung sowie Struktur der einzelnen Schulformen und Förderzentren ersichtlich.

Die Fusion der Grundschulen Stormstraße und Westernplan ist bereits beschlossen und wird mit Fertigstellung des Schulstandortes Albert-Vater-Straße zum Schuljahr 2014/15 erfolgen.

Ein reges Interesse seitens der Eltern gab es hinsichtlich der Gemeinschaftsschulen auf der Bildungsmesse. Im kommenden Frühjahr wird für die Verwaltung erkennbar sein, wie sich die Schülersituation hier entwickelt und verteilt.

Die Förderschule „Anne Frank“ wird zum Schuljahr 2014/15 den neuen Schulstandort Albert-Vater-Straße beziehen.

Stadtrat Schindehütte spricht sich gegen die Auslagerung der Anne-Frank-Schule aus der Moldenstraße aus und vermisst in der DS Aussagen zur Schule mit Ausgleichsklassen. Herr Krüger informiert hierzu, dass es kein Vorhaben ‚Auslagerung GS Nordpark‘ gibt. Es gab lediglich auf Wunsch der Schulleitungen Gespräche mit dem FB 40. Die Schulleiter befürchten, die vorhandenen Kapazitäten könnten nicht ausreichen. Dazu wurde vom FB 40 mehrfach betont, dass es keine Festlegungen zu Auslagerungen ohne die Mitwirkung der Schulleitungen geben wird. Sie wurden gebeten, ihre Argumente/Vorschläge bis zum 29.11.13 schriftlich vorzulegen. Am 03.12.13 teilten die Schulleitungen auf Nachfrage durch den FB 40 mit, dass keine Zuarbeit erfolgen würde.

Zur Frage nach der Schließung der FÖSL „Gebr. Grimm“ erklärt Herr Sengstock, dass diese Schule zum Beginn des Schuljahres 2013/14 ihre Eigenständigkeit verloren hat. Für den Schulträger und das Landesschulamt ist klar, dass die Schüler an der FÖSL „Comeniuschule“ oder FÖSL „Salzmannschule“ aufgenommen werden bzw. die Eltern wünschen einen anderen Standort (Wohnortnähe).

Herr Mewes, sachk. Einwohner, fragt nach der Planung für den Bereich der Berufsbildung. Herr Sengstock erklärt, dass diese bereits in der letzten Schulentwicklungsplanung abgetrennt wurde und erst im Frühjahr 2015 hierzu wieder Aussagen erfolgen werden.

Stadträtin Dr. Hein vermisst seitens der Verwaltung Aussagen zum Schulneubau. Herr Krüger verweist hinsichtlich eines neuen Schulgebäudes auf den Erhalt von Mitteln über STARK III. Er nimmt Bezug auf die Schülerzahlen gem. Anlagen. Im Schuljahr 2016/17 wird erkennbar, dass eine Erweiterung im gymnasialen Bereich erfolgt. Bis dahin kommen alle Schüler an der Grimmschule unter.

Es gehe auch um ein flexibles Raumangebot, so Stadträtin Dr. Hein. Im Bedarfsfall müssten Therapieangebote möglich sein. Die Inklusion sei nicht nur in der Schuleingangsphase, sondern auch in den Folgejahren an anderen Schulformen umzusetzen.

Herr Krüger führt an, dass die Schulbaurichtlinie nicht vom Kultusministerium überarbeitet werden wird, auch wenn nach seiner Kenntnis die Landkreise dafür sind.

Nach Ansicht des Stadtrates Schindehütte liegt es vermutlich an der Finanzierung, da das Land hierfür aufkommen müsste.

Herr Sengstock führt bezogen auf die Frage der Stadträtin Dr. Hein zu unterschiedlichen Statistiken in der Tabelle an, dass ein Vergleich zu unterschiedlichen Stichtagen bzw. Jahren und aus verschiedenen Quellen erfolgte (Zahlen MK von 2009, FB 40 von 2012).

Stadträtin Biedermann bezieht sich gem. DS auf die Schülerstärke (28) an den Grundschulklassen und fragt nach der Hortentwicklungsplanung.

Herr Krüger erläutert kurz die Raumsituation am Beispiel der Grundschulen Westring und Schmeilstraße. Es besucht nicht jedes Kind den Hort. Um die Betreuung zu gewährleisten, ist eine Doppelnutzung durch Schulen und Verwaltung abgesichert.

Stadtrat Schindehütte gibt zur Kenntnis, dass es bereits wieder eng wird an der GS Ottersleben.

Herr Krüger: Eine Außenstelle ist hier unumgänglich. Etwa 10 % der Schüler werden voraussichtlich zu freien Trägern gehen. Die Verwaltung wird die Entwicklung im Auge behalten und der Hort prüft die Möglichkeiten (eigenen Standort).

Stadträtin Dr. Hein findet die Zahlen an einigen Grundschulen bedenklich und fragt nach prognostischen Berechnungen.

Herr Krüger: Die Verwaltung wird die Entwicklung beobachten und es wird zu entscheiden sein, ob andere Lösungen in Frage kommen, bevor eine Erweiterung vorbereitet wird. Im Moment kann nur anhand der Geburtenzahlen 2013 bis 2023 berechnet werden.

Stadtrat Meister erkundigt sich zur IGS „R. Hildebrandt“, ob die Verwaltung schon genauere Vorstellungen hinsichtlich der Nebenstelle hat.

Der Elternwunsch, so Herr Krüger, ist nicht vorhersehbar; Reserven sind zu erkennen.

Es können nur frühere IGS-Zahlen als anonyme Größe betrachtet werden. Ob ein weiteres Gebäude benötigt wird, kann zzt. nicht gesichert dargestellt werden.

Stadtrat Lischka weist auf den Trend im Zusammenhang mit der am letzten Wochenende durchgeführten Schulmesse hin.

Abstimmungsergebnis zur DS0450/13: **6 : 0 : 1**

5. Verschiedenes

5.1. Vorstellung der Initiative reformpädagogische IGS

Die Vorstellung der Initiative reformpädagogische IGS wird auf die Januar-Sitzung verschoben.

5.2. Bericht zur Situation der Außenstelle der Schule am Fermersleber Weg

Der FBL 40 informiert den Ausschuss, dass der Schulleiterin der Schule am Fermersleber Weg kein Elternschreiben an den Vorsitzenden des Stadtschülerrates bekannt war. Sie teilte ihm auf Nachfrage mit, dass der Einsatz der Krankenschwester durch das Land am Standort Comeniusschule zzt. im Landesschulamt geklärt wird. Der von den Eltern angesprochene Sportunterricht wird ab Dezember in der Sporthalle Kritzmanstraße durchgeführt (bis zur Rekonstruktion der Halle).

Die Evakuierung der Kinder ist in der Brandschutzordnung der Schule so geregelt, dass die Kinder von einem zuständigen Pädagogen an einen sicheren Ort begleitet werden und dort bleiben bis die Feuerwehr eintrifft (in MD längstens 12 Minuten).

Die Brandschutzordnung wurde dem Amt 31 vorgelegt.

Das Problem der Essenversorgung wurde im Elternrat besprochen und wird mit dem Essenanbieter abgestimmt.

Die Abholzeiten der Schüler liegen lt. ASB nicht vor 6.00 Uhr. Zu Verspätungen in der Ankunft der Fahrtransporte zur Theater-AG kam es in der Vergangenheit durch die Baustelle auf dem Magdeburger Ring, jedoch wurde kein Kind von der AG ausgeschlossen.

Morgens werden die Kinder durch pädagogische Mitarbeiter in Empfang genommen. Eine Kollegin befindet sich immer im Flur und kann bei Ankunft der Rollstuhlkinder sofort den Aufzug in Betrieb nehmen.

Stadtrat Schindehütte führt an, dass nach seiner Meinung kein ausreichender Brandschutz gegeben ist.

Die Fluchtwege, so Herr Krüger, müssen durch die Schulleitung geregelt und auch Übungen durchgeführt werden.

Von Stadtrat Grünewald wird vorgeschlagen, über flexible Rutschen (z. B. wie in Flugzeugen) nachzudenken. Herr Krüger: Die Verwaltung hat diese Möglichkeit auch angesprochen; die Feuerwehr ist über die Situation an der Schule informiert. Ansonsten kennen die Schüler und Lehrer die Maßnahmen gemäß des an der Schule festgeschriebenen Brandschutzplanes, ähnlich wie in Krankenhäusern oder anderen mehrstöckigen Gebäuden.

Der Vors. des Stadtelternrates, Herr Hubold, regt eine Brandschutzübung zusammen mit der Feuerwehr an, so dass sich Eltern ein Bild über Evakuierungsmaßnahmen machen können.

- Herr Krüger geht nochmals auf die räumliche Situation am Schulstandort Nordpark ein (GS und FÖSA). Die Schulleiter wurden von ihm aufgefordert, Probleme schriftlich zu formulieren und dem FB 40 zu übergeben.
Stadtrat Schindehütte ergänzt, dass auch er mit beiden Schulleitern gesprochen und darum gebeten habe, Raumprobleme in einem Schreiben an die Verwaltung darzulegen.
- Die erste Ausschusssitzung im neuen Jahr findet gemäß Plan am 21. Januar statt (Hansesaal).

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Burkhard Lischka
Vorsitzender

gez. Sylvia Grützner
Schriftführerin